
Maschinenfabrik Kemper GmbH & Co. KG

Stadtlohn

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.11.2020 bis zum 31.10.2021

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2020/21

der Maschinenfabrik Kemper GmbH & Co. KG, Stadtlohn

Geschäftsmodell

Die Maschinenfabrik Kemper hat sich auf die Produktion von Erntevorsätzen für Feldhäcksler spezialisiert. Das Knowhow von Kemper besteht in der Erfahrung, jegliche Art von Pflanzen möglichst verlustfrei und störungsfrei abzuschneiden, einzusammeln und exakt gebündelt dem Trägerfahrzeug zuzuführen. Dies ist bei der weltweiten Vielzahl an Pflanzenarten und unterschiedlichen Erntebedingungen eine große Herausforderung. Pflanzen, die in schwierigen Bedingungen (z. B. bei Sturm) auf den Boden gedrückt wurden, und nicht aufgesammelt werden können, bedeuten hohen wirtschaftlichen Schaden für den Landwirt. Solche Verluste weitestgehend zu vermeiden und für einen reibungslosen Ernteablauf zu sorgen, ist die Spezialität von Kemper.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2021 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 2,7 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft war nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Corona-Krisenjahr 2020 in eine tiefe Rezession geraten, konnte sich jedoch trotz andauernder Pandemie und Lieferengpässen etwas erholen. Das Niveau von 2019 konnte jedoch noch nicht erreicht werden und so lag das BIP noch um 2,0 % darunter.

(Quelle: Destatis, Pressekonferenz "Bruttoinlandsprodukt 2021 für Deutschland" vom 14. Januar 2022 (Auszug))

Branchenentwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2021 war geprägt durch eine günstige Absatz- und Nachfragesituation. Die anhaltende Corona-Pandemie hat für Verunsicherungen im Bereich der Lieferketten gesorgt. Dies betraf auch die Landwirtschaft. Die Händler landwirtschaftlicher Produkte an den Börsen waren besorgt, dass sich die Versorgungslage von landwirtschaftlichen Gütern weiter verknappen könnte. Außerdem sind die Getreidevorräte im Jahr 2021 weiter geschrumpft.

(Quelle: DBV Situationsbericht 2021/22, Deutscher Bauernverband e.V. - Situationsbericht -Pflanzliche Erzeugung)

Daher deckten viele Landhändler sich prophylaktisch mit Waren ein, was wiederum zu einer Verknappung an den Märkten und zu steigenden Erzeugerpreisen führte. Der Index lag 8,8 % über dem Vorjahr.

(Quelle: Landwirtschaftliche Produkte - Erzeugerpreisindex bis 2021 | Statista)

Davon profitierten die Landwirte weltweit in Form erhöhter Einkommen. Die Folge sind stärkere Investitionen in Produktionskapazitäten und somit auch der Kauf neuer Maschinen. Auch auf den Landmaschinenmärkten waren weiterhin eine Verknappung des Angebotes und Preisanstiege zu beobachten. Zudem schmolzen die Lagerbestände an Neu- und Gebrauchtmaschinen beim Landmaschinenhandel ab.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft



2020/21 war für Kemper ein gutes, aber erneut auch ein herausforderndes Geschäftsjahr. Das Unternehmen bekam weiterhin die Auswirkungen der globalen Pandemie mit Liefer- und Materialengpässen zu spüren, erholte sich aber im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der positiven Nachfragesituation. So verkaufte die Maschinenfabrik Kemper deutlich mehr Maschinen als im Vorjahr (plus 15,9 %). Auch der Umsatz vor Erlösschmälerungen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 107,6 Mio. EUR um 16,5 Mio. EUR (oder 15,3 %) auf 124,1 Mio. EUR. Die betrieblichen Aufwendungen stiegen aber nur um 13,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Der höchste Anstieg war hierbei im Bereich Abschreibungen (plus 28,0 %) gefolgt von den Aufwendungen zur Altersversorgung (plus 27,4 %) und Sozialen Abgaben (plus 9,7 %). Der prognostizierte Umsatz (vor Erlösschmälerungen) von 122 Mio. EUR und der Jahresüberschuss in Höhe von 22 Mio. EUR konnten leicht übertroffen bzw. erreicht werden.

In Deutschland und im übrigen Europa stiegen die Umsatzerlöse (vor Erlösschmälerung) um 7,9 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr. Der Umsatz (vor Erlösschmälerungen) im amerikanischen Markt kletterte sogar um weitere um 8,9 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahreswert.

Das Jahr 2021 war in der gesamten Branche gekennzeichnet durch signifikante Lieferengpässe. Diese bekam auch Kemper zu spüren. Ursache war sowohl die Corona-Pandemie, die einige Lieferanten beeinträchtigte, als auch das folgebedingte Abreißen der Lieferketten. Hier wurde bei Kemper vorausschauend geplant und sogenannte "einlegerelevante Teile" wurden besonders beobachtet und vorsorglich bestellt. Diese Teile werden benötigt, um die Maschinen ins Band einzulegen und fertig zu bauen. Dadurch konnten zumindest Bandstillstände und Ausfallzeiten vermieden werden. Allerdings fehlten des Öfteren Peripherieteile, die jedoch auf dem Hof nachgerüstet werden konnten. Im Vergleich zu anderen Herstellern, bei denen teilweise die Produktionsbänder für mehrere Wochen stillstanden, überstand Kemper die Lieferengpässe glimpflich und alle Maschinen konnten rechtzeitig ausgeliefert werden, wenn auch mit erhöhtem Nacharbeitsaufwand.

Neben erstklassigen Produkten ist es die Zielsetzung von Kemper, auch im Bereich der Dienstleistung seine Kunden zu begeistern. Unter dem Motto "Easy to deal with" soll den Kunden der Umgang mit Kemper so leicht wie möglich gemacht werden. So wurde erstmalig die Kemper University ins Leben gerufen, in der Händler Online-Produktschulungen absolvieren können. Umfangreiche Vorführ- und Präsentations-Aktivitäten sowie eine systematische Telefon-Akquise konnten die Corona-bedingten Reiseeinschränkungen des Außendienstes problemlos kompensieren. Im Bereich des Kundendienstes hat Kemper seine Dienstleistungsqualität erheblich gesteigert. Kunden können über die sozialen Medien Optimierungs- und Aufwertungs-bündel für ihre Maschinen im praktischen Einsatz kennenlernen. Anschauliche Erklärvideos werden von den Kunden sehr geschätzt. Allein über dieses neue Medium konnten innerhalb eines Jahres 716.506 Klicks der Kunden und 44.869 Stunden an Selbststudium verzeichnet werden. Die Kunden schätzen es, ihre Maschinen vor der Saison für den Ernteeinsatz optimieren zu können, und somit Ausfallzeiten in der Ernte zu minimieren.

Leistungsindikatoren

Zu den im Konzern Deere & Company üblichen finanziellen Leistungsindikatoren zählen der Umsatz (vor Erlösschmälerungen) sowie der Jahresüberschuss. Im Folgenden werden die Resultate und wesentlichen Entwicklungen dieser Indikatoren erläutert.

Umsatz

Die Maschinenfabrik Kemper vertreibt die Produkte über zwei Vertriebswege:

1. John Deere Vertriebsorganisation

- Mähvorsätze und Pick-Ups für John Deere (JD) Feldhäcksler sowie Maispflücker für JD Mähdrescher werden über das JD Vertriebsnetz vornehmlich durch die John Deere Walldorf GmbH & Co. KG, Walldorf, vertrieben.
- Die Ersatzteile für die o. g. Produktgruppen werden für alle Länder ebenso über die John

Deere Walldorf GmbH & Co. KG, Walldorf, vertrieben.

2. Kemper Vertrieb

- Mähvorsätze für JD Feldhäcksler werden darüber hinaus ebenso direkt über die Kemper Vertriebsorganisation verkauft. Zusätzlich werden Mähvorsätze und Pick-Up für Feldhäcksler anderer Hersteller über die Kemper Verkaufsorganisation weltweit vertrieben. Jünger im Portfolio sind die Pickup C3003 und die ProfiCrackerTM für Claas Feldhäcksler.
- Die Ersatzteile für die o. g. Produkte (außer JD) werden über das Kemper Ersatzteillager vertrieben und versandt.

Der Umsatz vor Erlösschmälerungen im Geschäftsjahr 2020/21 stieg um 16,5 Mio. EUR oder 15,3 % auf 124,1 Mio. EUR. Der Umsatz verteilt sich auf die Produkte wie folgt in Mio. EUR:

	2020/21	Vorjahr
Mähvorsätze für Feldhäcksler	90,7	77,2

	2020/21	Vorjahr
Pick-up für Feldhäcksler	13,8	10,0
Maispflückvorsätze für Mährescher	0,0	0,9
Anbauhäcksler	0,1	3,6
Zusatzfahrwerke	1,2	1,2
Sonstiges	2,6	2,4
Ersatzteile	15,7	12,3
	124,1	107,7

64,5 Mio. EUR der Umsätze wurden über die John Deere Verkaufsorganisation geliefert (Vorjahr: 46,4 Mio. EUR). Über die Verkaufsorganisation der Maschinenfabrik Kemper wurde ein Umsatz in Höhe von 59,6 Mio. EUR erzielt (Vorjahr: 61,2 Mio. EUR).

Regional gliederten sich die Gesamtumsätze vor Erlösschmälerung wie folgt in Mio. EUR:

	2020/21	Vorjahr
Deutschland	36,7	31,2
Europa ohne Deutschland	42,0	39,7
Nordamerika	35,9	27,0
Sonstige Länder	9,5	9,7
	124,1	107,6

Ertragslage

Für das Jahr 2020/21 beträgt der Jahresüberschuss 21,8 Mio. EUR gegenüber 13,3 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2019/20. Die Rohertragsquote (Rohertrag¹/100/Betriebsleistung) lag im Berichtsjahr mit 61,1 % etwa auf Vorjahresniveau mit 61,3 %.

Der im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Materialaufwand (plus 22,0 %) korrespondiert im Wesentlichen mit der gestiegenen Gesamtleistung (plus 21,3 %). Gründe für die Erhöhung der Abschreibungen (plus 28,0 %) sind in erster Linie Anschaffungen im Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Aufwendungen für Altersvorsorge erhöhten sich aufgrund der Veränderung des Abzinsungsfaktors von 2,38 % auf 1,94 %. Diese Erhöhung ist insbesondere verantwortlich für den Anstieg des Personalaufwandes.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Betriebs- (4.126 TEUR; Vorjahr: 4.142 TEUR), Vertriebs- (3.968 TEUR; Vorjahr: 3.725 TEUR) und Verwaltungsaufwendungen (4.515 TEUR; Vorjahr: 4.371 TEUR) sowie sonstige Aufwendungen (2.041 TEUR; Vorjahr: 2.420 TEUR) enthalten. Zuletzt genannte umfassen insbesondere Garantieleistungen.

Vermögens- und Finanzlage

Durch die Investitionen des Geschäftsjahres i. H. v. 3.142 TEUR erhöhte sich das Anlagevermögen unter Berücksichtigung von Abschreibungen und Abgängen um 340 TEUR auf 17.363 TEUR. Das Umlaufvermögen lag deutlich über Vorjahresniveau. Die Umlaufintensität stieg im Berichtsjahr auf 74,2 % (Vorjahr: 66,1 %); die Anlagenintensität sank auf 24,9 % (Vorjahr: 33,0 %).

Innerhalb des Umlaufvermögens lag der Wert der Vorräte 2,7 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Dies begründet sich im Wesentlichen durch einen höheren Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (plus 1,1 Mio. EUR), um möglichen Lieferengpässen vorzubeugen sowie Fertigungsmaschinen (plus 1,1 Mio. EUR). Der Wert der unfertigen Erzeugnisse lag 0,3 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Der Ersatzteilbestand lag nur leicht mit 0,2 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen zum Berichtsjahresende 36.888 TEUR (Vorjahr: 22.057 TEUR), davon entfielen 34.484 TEUR (Vorjahr: 20.431 TEUR) auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen John Deere Cash Management S.A. Luxemburg (32.019 TEUR; Vorjahr: 18.520 TEUR). Der Anstieg resultiert insbesondere aus einer Erhöhung des Cash-Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Durch die Gutschrift des laufenden Jahresüberschusses (21,8 Mio. EUR) auf dem Verrechnungskonto der Gesellschafterin (Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen) ergeben sich beim Eigenkapital keine Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr. Die Eigenkapitalquote sinkt jedoch aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme auf 2,2 % (Vorjahr: 3,0 %).



Die Rückstellungen erhöhten sich im Berichtsjahr um 7.436 TEUR. Von dieser Erhöhung entfielen 5.133 TEUR auf den Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, der im Wesentlichen auf den gesunkenen Rechnungszins zurückzuführen ist (1,94 %; Vorjahr: 2,38 %). Die Steuerrückstellungen erhöhten sich aufgrund des gestiegenen Ergebnisses vor Steuern um 1.700 TEUR. Zudem stiegen die sonstigen Rückstellungen um 603 TEUR, deren Erhöhung vor allem auf den Anstieg der personalbezogenen Rückstellungen um 652 TEUR zurückzuführen ist.

Die Verbindlichkeiten stiegen auf 28.772 TEUR (Vorjahr: 18.138 TEUR). Die Unterpositionen der Verbindlichkeiten unterlagen dabei im Vergleich zum Vorjahr stichtagsbezogenen Schwankungen: Die Warenverbindlichkeiten stiegen um 153 TEUR, die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund des höheren Jahresergebnisses um 9.303 TEUR und die übrigen Verbindlichkeiten stiegen um 1.178 TEUR, im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen.

Durch Einbindung in das Cash-Pooling der Deere & Company ist die Liquidität der Gesellschaft jederzeit gesichert.

Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage insgesamt als stabil und geordnet.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden insgesamt 3.142 TEUR investiert (Vorjahr: 5.592 TEUR). Die Investitionen entfielen hierbei auf die folgenden Bereiche:

- immaterielle Vermögensgegenstände	63 TEUR
- Gebäude und Grundstückseinrichtungen	781 TEUR
- technische Anlagen und Maschinen	448 TEUR
- Betriebs- und Geschäftsausstattung/Fuhrpark	1.539 TEUR
- geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	311 TEUR

Die größten Investitionen wurden im Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt. Die Gebäude und Grundstückseinrichtungen beziehen sich im Wesentlichen auf den Abschluss der Bauarbeiten für die Bürogebäude bzw. die Fertigstellung des Innenhofes.

Forschung und Entwicklung

Die Gesamtausgaben zur Weiterentwicklung aller Produktgruppen beliefen sich auf 4,8 Mio. EUR. Das entspricht 4,0 % des Gesamtumsatzes und entspricht dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 4,2 Mio. EUR / 4,0 %). Wie in der Vergangenheit auch ist die Gesellschaft weiterhin bestrebt, Produktverbesserungen und Weiterentwicklungen voranzutreiben. Die damit verbundenen Kosten für F&E sollen langfristig die Marktposition von Kemper sichern. Im Bereich Forschung und Entwicklung sind zum Bilanzstichtag 28 Mitarbeiter (Vorjahr: 29 Mitarbeiter) tätig gewesen.

Personal

Die Mitarbeiteranzahl einschließlich Auszubildender betrug durchschnittlich 305 Personen (Vorjahr: 317 Personen). Sowohl im Angestelltenbereich als auch bei den gewerblichen Mitarbeitern gab es einen leichten Abbau. Zudem war die Gesellschaft noch von den Nachwehen der konzernweiten Restrukturierung im Vorjahr betroffen, in deren Rahmen einige Mitarbeiter die angebotenen Abfindungen angenommen haben und das Unternehmen verließen.

Chancen- und Risikobericht

Allgemeine Chancen & Risiken

Die wirtschaftliche Entwicklung von Kemper unterliegt den Chancen und Risiken des Landmaschinenmarktes. Agrarpolitische und finanzpolitische Entscheidungen sowie konjunkturelle Veränderungen beeinflussen den Absatzmarkt unserer Produkte ebenso wie die Wettbewerbssituation.



Die geopolitische Lage auf dem Weltmarkt für unsere Produkte wird eng von uns beobachtet. Trotz einer derzeit politischen und wirtschaftlichen Instabilität in Europa sehen wir aus unserer Sicht derzeit keine ernste Gefahr für unser Geschäft. Im Blick zu halten, bleibt die Zolldiskussion zwischen den USA und Europa sowie dem Rest der Welt und die Entwicklung des Konfliktes in der Ukraine. Daraus resultierende Einflüsse sollten sich aber nicht negativ auf den Verkauf und die Gewinnmargen von Kemper auswirken.

Einige Wettbewerber haben im Markt neue Produkte vorgestellt. Das könnte die Wettbewerbssituation verschärfen. Kemper beobachtet diesbezüglich den Markt genau und führt auch entsprechende Benchmark-Aktivitäten durch, um seine Position im Markt zu analysieren.

Preisrisiken

Der Trend zu Preissteigerungen auf der Material-Beschaffungsseite setzt sich aufgrund der guten Auftragslage unserer Lieferanten fort. Es ist die Zielsetzung, diese Steigerungen durch entsprechende Preiserhöhungen auf der Verkaufsseite abzufangen.

Für das Berichtsjahr konnten die Margen stabil gehalten werden und eine Fortsetzung wird auch für das kommende Jahr erwartet.

Währungsrisiko

Auf der Beschaffungsseite ist das Währungsrisiko auf Grund des marginalen Einkaufsvolumens in US-Dollar vernachlässigbar gering. Auf der Absatzseite werden alle Umsätze mit John Deere Nordamerika in US-Dollar fakturiert. Somit unterlagen im Geschäftsjahr 2020/21 ca. 25 % des Umsatzes (31 Mio. EUR) dem Wechselkursrisiko zwischen Euro und US-Dollar. Es gab jedoch keinen signifikanten Einfluss auf das Ergebnis der Gesellschaft.

Liquiditätsrisiken

Kemper finanziert sich über seine Konzernmutter Deere & Company und über die eigenen erwirtschafteten Erträge. Mittels eines Verrechnungskontos läuft ein tägliches Cash-Pooling zugunsten der Intercompany Einheit John Deere Cash Management S.A., Luxemburg (JDCM). Hierdurch ist sowohl die kurzfristige als auch die langfristige Finanzierung und Liquidität gesichert.

Gesamtbeurteilung

Der Geschäftsführung sind keine Risiken bekannt, welche für sich oder im Zusammenwirken den Bestand der Gesellschaft gefährden oder deren Entwicklung nachhaltig wesentlich beeinträchtigen könnten.

Risikomanagementsystem

Die Maschinenfabrik Kemper GmbH & Co. KG ist in das Risikofrüherkennungs- und Vorsorgesystem der Deere & Company eingebunden. Die globale Vernetzung des John Deere Konzerns in nahezu allen Unternehmensbereichen trägt zu einer nachhaltigen Absicherung bei. Zudem beschäftigt sich der Konzern regelmäßig mit dem sog. Business Continuation Planning (BCP). Konkret werden hierbei Situationen wie Brand, Überschwemmung, Stromausfall oder Hauptlieferanten-Ausfall simuliert und entsprechende Gegenmaßnahmen erarbeitet und dokumentiert.

Absatzrisiken der Gesellschaft werden ständig analysiert, durch die Kemper Geschäftsleitung diskutiert und entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Die Verkaufserwartungen werden regelmäßig vom Vertriebsteam überprüft und entsprechend angepasst. Daraus resultierende Änderungen dieses Absatzplans werden umgehend an alle beteiligten Abteilungen der Gesellschaft kommuniziert und Produktionspläne sowie Lieferpläne regelmäßig aktualisiert. Der Anspruch ist stets, den Schwankungen des erwarteten Absatzes bei gleichzeitiger Bestandsoptimierung beziehungsweise der vollen Bedienbarkeit der Kundennachfragen gerecht zu werden. Das wesentliche Instrument, um diesen Prozess zu steuern, ist das bei Kemper genutzte ERP-System INFOR.

Ausblick und Prognose

Die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Maschinen ist weltweit sehr belebt. Auch im Geschäftsjahr 2022 wird bei Kemper mit einer sehr hohen Nachfrage gerechnet. Diese wird das Volumen von 2021 noch übertreffen. Hintergrund sind weiterhin sehr hohe landwirtschaftliche Erzeugerpreise sowie ein gutes Investitionsklima und die Sorge um eine rechtzeitige Lieferung bis zur kommenden Ernte. Aller Voraussicht nach wird Kemper in 2022 ein Allzeithoch im Produktionsvolumen erleben. Allerdings wird sich der Krieg in der Ukraine in erhöhten Energie- und Rohstoffpreisen niederschlagen und damit in erhöhten Produktionskosten, welche nur bedingt durch die allgemeine Preiserhöhung aufgefangen wird. Die Auswirkungen des Krieges auf die Absatzmärkte Ukraine und Russland sind weitestgehend moderat einzuschätzen. Wie in den letzten beiden Jahren, ist auch in 2022 mit Lieferengpässen seitens der Lieferanten zu rechnen.

In Summe rechnen wir mit einem Umsatz (vor Erlösschmälerungen) für das Geschäftsjahr 2021/22 von ca. 151 Mio. EUR und einem Jahresüberschuss von ca. 27 Mio. EUR.

Bilanz zum 31. Oktober 2021

Aktiva

	EUR	31.10.2021 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	63.552,00		357
2. Geleistete Anzahlungen	7.200,00	70.752,00	0
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.636.071,00		9.053
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.669.104,00		2.771
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.651.338,00		4.412
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	309.785,34	17.266.298,34	404
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		26.000,00	26
		17.363.050,34	17.023
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.356.112,58		4.243
2. Unfertige Erzeugnisse	1.899.729,22		1.544
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.298.750,36		3.218
4. Ersatzteile	3.211.806,51	14.766.398,67	3.013
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.590.975,46		1.145
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	34.484.072,14		20.431
3. Sonstige Vermögensgegenstände	812.574,32	36.887.621,92	481
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
		12.659,50	3
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		565.335,99	424
		69.595.066,42	51.525
Passiva			
	EUR	31.10.2021 EUR	Vorjahr TEUR



	EUR	31.10.2021 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
Kapitalanteile			
1. Kapitalanteile der persönlich haftenden Gesellschafter		0,00	0
2. Kapitalanteile der Kommanditistin		1.533.875,65	1.534
		1.533.875,65	1.534
B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile		26.000,00	26
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	27.889.738,00		22.756
2. Steuerrückstellungen	2.183.900,00		484
3. Sonstige Rückstellungen	9.190.029,40	39.263.667,40	8.587
D. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.469.362,09		133
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.433.961,64		2.281
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23.374.617,20		14.072
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.493.582,44	28.771.523,37	1.652
		69.595.066,42	51.525

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. November 2020 bis 31. Oktober 2021

	2020/21 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	119.242.990,84	101.606
2. Erhöhung/ Verminderung (-) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Ersatzteilen	1.634.762,88	-2.079
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	215.283,20	280
4. Sonstige betriebliche Erträge	351.788,20	390
	121.444.825,12	100.197
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	46.870.053,29	38.335
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	199.531,00	241
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	20.353.678,29	20.091



	2020/21 EUR	Vorjahr TEUR
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	9.451.017,68	7.894
davon für Altersversorgung: 5.683.672,98 EUR (Vorjahr: TEUR 4.460)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.729.702,73	2.133
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.650.163,12	14.658
9. Zinsergebnis	-719.822,35	-523
10. Steuern vom Ertrag	4.604.918,18	2.966
11. Ergebnis nach Steuern	21.865.938,48	13.356
12. Sonstige Steuern	25.178,01	24
13. Jahresüberschuss	21.840.760,47	13.332
14. Gutschrift auf Verrechnungskonto der Kommanditistin	-21.840.760,47	-13.332
15. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0

Anhang für das Geschäftsjahr 2020/21

Rechnungslegungsgrundsätze

(1) Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft wird unter der Firma Maschinenfabrik Kemper GmbH & Co. KG mit Sitz in Stadtlohn beim Amtsgericht Coesfeld unter der Registernummer HRA 2556 geführt.

Der Jahresabschluss der Maschinenfabrik Kemper GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2020/21 wurde nach den für Kommanditgesellschaften i. S. d. § 264a HGB geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Die Position "B. I. Vorräte" gemäß dem Gliederungsschema für die Bilanz nach § 266 HGB wurde zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Bilanz gemäß § 265 HGB um die Unterposition "4. Ersatzteile" erweitert.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Positionen sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen wurden zur Position Zinsergebnis zusammengefasst. Die Aufgliederung des Zinsergebnisses ist unter Punkt (16) dieses Anhangs dargestellt.

Aufgrund der Größenklasseneinteilung gilt die Gesellschaft nach § 267 Abs. 3 HGB als große Kapitalgesellschaft.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert angewendet worden.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sachanlagen werden ausschließlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer angesetzt, soweit sie der Abnutzung unterliegen. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie des Werteverzehrs des Anlagevermögens.



Bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden bis Ende 2010 grundsätzlich degressiv mit Übergang auf die lineare Abschreibung abgeschrieben. Seit 2011 werden Zugänge nur noch linear abgeschrieben. Aus Vereinfachungsgründen werden Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu EUR 250,00 im Jahr des Zugangs in voller Höhe als Aufwand erfasst. Für abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten EUR 250,00 aber nicht EUR 1.000,00 übersteigen, werden Sammelposten gebildet. Sammelposten werden einheitlich linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Abschreibungssätze orientieren sich jeweils an folgenden branchenüblichen Nutzungszeiträumen:

EDV-Software/-Hardware	1 Jahr
Gebäude	33 Jahre
Maschinen und Anlagen	5-15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-15 Jahre

Die Finanzanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag werden soweit erforderlich bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Ein niedrigerer Wert wird nicht beibehalten, soweit die Gründe dafür nicht mehr bestehen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie zugekaufte Ersatzteile werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die unfertigen Erzeugnisse sowie selbst erstellte Ersatzteile werden entsprechend ihrem Fertigungsgrad wie die fertigen Erzeugnisse zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten basieren auf einer Vollkostenrechnung, die neben Material- und Fertigungskosten auch den durch die Fertigung veranlassten Werteverzehr des Anlagevermögens sowie anteilige Verwaltungskosten berücksichtigt. Wertabschläge für erkennbare Risiken auf Grund langer Lagerdauer sowie verminderter technischer Verwertbarkeit werden in angemessenem Umfang vorgenommen. Bezüglich der Fertigerzeugnisse und selbsterstellten Ersatzteile wird die verlustfreie Bewertung (Niederstwertprinzip) ebenfalls beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen bilanziert.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersversorgungszusagen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, werden mit diesen Schulden verrechnet.

Die liquiden Mittel werden mit ihrem Nominalwert angesetzt.

Aktive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus den Pensionsrückstellungen, Rückstellungen für Arbeitszeitkonten, Altersteilzeit- und Jubiläumsrückstellungen sowie passive latente Steuern aus der Bewertung von Deckungsvermögen mit dem beizulegenden Zeitwert. Nach Saldierung verbleibt ein aktivischer Überhang, der gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB im Geschäftsjahr nicht aktiviert wurde. Der Berechnung der latenten Steuern wurde ein Ertragsteuersatz von 14,63 % (Gewerbesteuer) zugrunde gelegt.

Die Pensionsrückstellungen basieren auf zwei versicherungsmathematischen Gutachten. Die Bewertung erfolgt jeweils mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren ("projected unit credit"-Methode). Hierbei werden für die "normalen" Pensionen die Einkommens- und BBG-Dynamik mit 2,80 %, die Rentendynamik mit 2,00 % und die Fluktuation mit 1,086 % zugrunde gelegt. Für die Pensionen aus der Deferred Compensation hingegen werden diese Parameter mit Ausnahme der Fluktuation, die ebenfalls 1,086 % beträgt, mit 0,00 % berücksichtigt. Als Bewertungsendalter werden für Mitarbeiter mit Altersteilzeitvertrag das vereinbarte Pensionierungsalter und ansonsten die flexible Altersgrenze gemäß RVAGAnpG angenommen. Als biometrische Rechnungsgrundlage werden die Heubeck-Richttafeln 2018 G verwendet. Als Rechnungszins wird der durchschnittliche Marktzins der letzten 10 Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Rechnungszinssatz beträgt 1,94 %.

Der Unterschiedsbetrag zum Erfüllungsbetrag unter Anwendung des durchschnittlichen Marktzins der letzten 7 Jahre (1,37 %), der sich bei angenommener Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, beträgt für die "normalen" Pensionen TEUR 5.437 und für die Pensionen aus der Deferred Compensation TEUR 99. Jene Unterschiedsbeträge unterliegen nach § 264c Abs. 2 Satz 9 HGB in Höhe von TEUR 4.002 der Ausschüttungssperre. Insoweit lebt die Haftung in Höhe des Haftungskapitals wieder auf.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle anderen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt eine Abzinsung gemäß § 253 Abs. 2 HGB. Sofern die Voraussetzungen vorliegen, wird eine Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB vorgenommen. Hierin enthalten sind Rückstellungen für Altersteilzeitleistungen aufgrund des im Betrieb angewandten sogenannten "Blockmodells". Der Wert der Rückstellungen wurde durch ein versicherungsmathematisches Gutachten ermittelt. Der Bewertung mittels des Barwertverfahrens liegt ein Rechnungszins von 0,31 %, eine Einkommensdynamik von 2,80 %, eine BBG-Dynamik von 0,00 % und als biometrische Rechnungsgrundlagen die Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde. Der Einbezug von Arbeitgeberanteilen zur Sozialversicherung in die Bewertung erfolgt mit den aktuellen Beitragssätzen.

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

(3) Umrechnung von Fremdwährungen

Die in der Bilanz enthaltenen auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit Fälligkeit innerhalb eines Jahres sind zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Bilanzerläuterungen



(4) Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen EDV-Software und den Internetauftritt des Unternehmens.

(5) Sachanlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im beigefügten Anlagespiegel dargestellt.

(6) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten die Anteile an der Maschinenfabrik Kemper Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Mannheim.

(7) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr alle innerhalb eines Jahres fällig.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen Forderungen aus dem Cash-Pool in Höhe von TEUR 32.019 (Vorjahr: TEUR 18.520) sowie aus Lieferungen und Leistungen.

(8) Eigenkapital

Das Eigenkapital ist gegenüber dem Vorjahr unverändert, da der Jahresabschluss unter Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt wurde.

(9) Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile

Gemäß § 264c Abs. 4 HGB ist in Höhe der aktivierten Anteile an der Komplementärgesellschaft Maschinenfabrik Kemper Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Mannheim, ein Sonderposten auszuweisen.

(10) Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen betreffen im Wesentlichen Zusagen an die Belegschaft gemäß der seit dem 1. November 2001 geltenden Versorgungsordnung der Maschinenfabrik Kemper GmbH & Co. KG.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen die Verpflichtungen im Personalbereich (TEUR 6.544), die Vorsorge für Garantiefälle (TEUR 2.395) sowie sonstige Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr (TEUR 251).

Im Bereich der Rückstellungen für den Personalbereich wurde der Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus der Altersteilzeitvereinbarung in Höhe von TEUR 1.398 (Vorjahr: TEUR 1.283) mit dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherung mit dem Kurswert in Höhe von TEUR 117 (Vorjahr: TEUR 224) verrechnet. Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung betragen TEUR 117 (Vorjahr: TEUR 226).

Weiterhin wurde der Erfüllungsbetrag der Rückstellungen für die Arbeitnehmerlangzeitkonten (TEUR 4.179, Vorjahr: TEUR 3.760) mit dem Kurswert der sichernden Wertpapiere des Anlagevermögens (TEUR 3.183, Vorjahr: TEUR 2.357) verrechnet. Die Anschaffungskosten der Wertpapiere betragen TEUR 3.004 (Vorjahr: TEUR 2.022). Der Unterschiedsbetrag zwischen Kurswert und Anschaffungskosten der Wertpapiere von TEUR 180 unterliegt nach § 264c Abs. 2 Satz 9 HGB der Ausschüttungssperre. Insoweit lebt die Haftung in Höhe des Haftungskapitals wieder auf.

(11) Verbindlichkeiten



Die Verbindlichkeiten haben alle wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die handelsüblichen Eigentumsvorbehalte.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten wie im Vorjahr im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Gutschrift des Jahresergebnisses auf dem Verrechnungskonto der Gesellschafterin in Höhe von TEUR 21.841 (Vorjahr: TEUR 13.332) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

(12) Sonstige Verbindlichkeiten

	31.10.2021 TEUR	31.10.2020 TEUR
Sonstige Verbindlichkeiten	1.494	1.652
- davon aus Steuern	225	215
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	9	0

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(13) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 119.243 (Vorjahr: TEUR 101.606) verteilen sich auf folgende Produktgruppen:

	2020/21 TEUR	2019/20 TEUR
Erntemaschinen	101.360	87.145
Ersatzteile/Sonstiges	17.883	14.461
	119.243	101.606

Die regionale Verteilung dieser Umsatzerlöse stellt sich wie folgt dar:

	2020/21 TEUR	2019/20 TEUR
Deutschland	34.232	28.162
Übriges Europa	40.876	38.132
Nordamerika	34.928	25.966
Sonstige Länder	9.207	9.346
	119.243	101.606

(14) Sonstige betriebliche Erträge

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind in Höhe von TEUR 150 (Vorjahr: TEUR 40) Erträge enthalten, die anderen Geschäftsjahren zuzuordnen sind. Es handelt sich hierbei um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie der Erstattung von Strom- und Energiesteuern.

Weiterhin beinhaltet die Position Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 182 (Vorjahr: TEUR 328).

(15) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Betriebs- (TEUR 4.126), Vertriebs- (TEUR 3.968) und Verwaltungsaufwendungen (TEUR 4.515) sowie sonstige Aufwendungen (TEUR 2.041) enthalten. Zuletzt genannte umfassen im Wesentlichen Garantieleistungen. Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen TEUR 307 (Vorjahr: TEUR 159).

(16) Zinsergebnis

	2020/21 TEUR	2019/20 TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	61	100
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	781	623
- davon an verbundene Unternehmen	(151)	(112)
Zinsergebnis	-720	-523

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten Erträge aus der Bewertung zum beizulegenden Wert (Kursgewinne) aus verrechneten Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 55).

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von TEUR 545 (Vorjahr: TEUR 511) nach Berücksichtigung der Verrechnung von Erträgen aus verrechneten Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: Erträge in Höhe von TEUR 4). Weiterhin sind hier Aufwendungen aus der Bewertung zum beizulegenden Wert (Kursverluste) aus verrechneten Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 84 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

Sonstige Angaben

(17) Anteilsbesitz

Die Maschinenfabrik Kemper GmbH & Co. KG ist unmittelbar an folgender Gesellschaft beteiligt:

	Anteil %	Eigenkapital 31.10.2021 TEUR	Ergebnis 2020/21 TEUR
Maschinenfabrik Kemper Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Mannheim	100	68	1

(18) Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse der Gesellschaft gemäß § 251 i.V.m. § 268 Abs. 7 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

(19) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet-, Leasing- und Erbbaurechtsverträgen mit feststehender Laufzeit bestehen Verpflichtungen in einem Gesamtvolumen von TEUR 2.420. Hinzu kommen jährliche Pachtzahlungen in Höhe von TEUR 385 aus einem unbegrenzten Pachtverhältnis mit dem verbundenen Unternehmen John Deere-Lanz Verwaltungs-GmbH.



(20) Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

	2020/21	2019/20
Gewerbliche Arbeitnehmer	175	186
Angestellte	118	121
	293	307

(21) Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung und Vertretung ist allein die Maschinenfabrik Kemper Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Mannheim, berechtigt und verpflichtet. Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer der Komplementärgesellschaft ist Herr Benjamin Brill, Geschäftsführer, Bocholt.

Bezüglich der Angaben nach § 285 Nr. 9 HGB wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

(22) Persönlich haftende Gesellschafterin

Komplementärin ist die Maschinenfabrik Kemper Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Mannheim, mit einem Stammkapital von TEUR 26.

(23) Konzernzugehörigkeit

100 % des Kommanditkapitals der Maschinenfabrik Kemper GmbH & Co. KG werden von der Deere & Company, European Office, Mannheim, gehalten, die ihrerseits eine Niederlassung der Deere & Company, Moline, Illinois, USA, ist.

Die Deere & Company, Moline, Illinois, USA, erstellt einen Weltkonzernabschluss nach den Vorschriften der nordamerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen. Dieser Abschluss ist bei der SEC in Washington hinterlegt.

(24) Abschlussprüferhonorar

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 44 (Vorjahr: TEUR 44). Das Gesamthonorar betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

(25) Nachtragsbericht

Hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen des Ukraine-/Russland-Konfliktes verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt "Ausblick und Prognose" des Lageberichts.

Ansonsten sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

Stadtlohn, den 29. Juli 2022

**Maschinenfabrik Kemper
Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH**

Benjamin Brill

Entwicklung des Anlagevermögens

	historische Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.11.2020 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand 31.10.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.048.056,10	55.957,42	0,00	0,00	2.104.013,52
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	7.200,00	0,00	0,00	7.200,00
	2.048.056,10	63.157,42	0,00	0,00	2.111.213,52
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.236.691,47	781.003,62	201.819,87	134.717,27	12.084.797,69
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.548.631,45	448.081,03	43.050,00	357.055,62	10.682.706,86
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.821.779,31	1.538.958,65	159.690,20	1.195.177,61	12.325.250,55
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	404.560,07	310.583,34	-404.560,07	798,00	309.785,34
	34.011.662,30	3.078.626,64	0,00	1.687.748,50	35.402.540,44
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	26.000,00	0,00	0,00	0,00	26.000,00
	36.085.718,40	3.141.784,06	0,00	1.687.748,50	37.539.753,96
	kumulierte Abschreibungen		kumulierte Abschreibungen		
	Stand 01.11.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.10.2021 EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		1.690.773,10	349.688,42	0,00	2.040.461,52
2. Geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00
		1.690.773,10	349.688,42	0,00	2.040.461,52
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		2.184.065,47	384.527,09	119.865,87	2.448.726,69
2. Technische Anlagen und Maschinen		7.777.643,45	558.091,36	322.131,95	8.013.602,86
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		7.410.115,30	1.437.395,86	1.173.598,61	7.673.912,55
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00	0,00

	kumulierte Abschreibungen		kumulierte Abschreibungen	
	Stand 01.11.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.10.2021 EUR
	17.371.824,22	2.380.014,31	1.615.596,43	18.136.242,10
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	19.062.597,32	2.729.702,73	1.615.596,43	20.176.703,62
			Buchwerte	
			Stand 31.10.2021 EUR	Stand 31.10.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			63.552,00	357.283,00
2. Geleistete Anzahlungen			7.200,00	0,00
			70.752,00	357.283,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			9.636.071,00	9.052.626,00
2. Technische Anlagen und Maschinen			2.669.104,00	2.770.988,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			4.651.338,00	4.411.664,01
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			309.785,34	404.560,07
			17.266.298,34	16.639.838,08
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen			26.000,00	26.000,00
			17.363.050,34	17.023.121,08

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Maschinenfabrik Kemper GmbH & Co. KG, Stadtlohn

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Maschinenfabrik Kemper GmbH & Co. KG, Stadtlohn, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Oktober 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. November 2020 bis zum 31. Oktober 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Maschinenfabrik Kemper GmbH & Co. KG, Stadtlohn, für das Geschäftsjahr vom 1. November 2020 bis zum 31. Oktober 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse



–entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Oktober 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. November 2020 bis zum 31. Oktober 2021 und

–vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

–identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.



–gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

–beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

–ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

–beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

–beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

–führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Mannheim, den 29. Juli 2022

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefan Wilsch, Wirtschaftsprüfer

Jochen Graber, Wirtschaftsprüfer